



Prof. Dr. J. Schmid ; Josef.schmid@uni-tuebingen.de
Sprechstunde Do 10.30-12.00 und nach Vereinbarung (allg.);
für Prüflinge: immer vor dem Kolloquium 15

**Schmid/Blancke/Mansour: Seminar Führung in der Politik
WS 2009/10 Di 14-16 Uhr, IfP R 021 (mit 2 Kompakttagen)**

Kursplan

27.10.	Einführung, Vorstellung und Erwartung der TN, Organisatorisches	
03.11.	Begriffsfeld Führung/ politologischer Kontext: - Steuerung und Governance - Person und Charisma (Weber)	JS
09.11.	Führung in der BWL (Überblick): - Eigenschafts- und Verhaltenstheorien - Kontingenztheorien - transitionale und transformationale Ansätze	JS
17.11	Diskussion der Lektüre 1: Grasselt/Korte 2007	
24.11.	Oder hier	
5.12. Oder 12/12 Oder 4.1. (9-12, 13-16 Uhr)	Praxisblock 1 (mit Julia Mansour) A) Führung in Unternehmen - Führungsstile in Theorie und Unternehmens- praxis - Klassische Führungsinstrumente und ihre An- wendung (Zielvereinbarung, Mitarbeiterge- spräch, Mitarbeiterbeurteilung) - Übertragbarkeit auf den öffentlichen Sektor B) Praktischen Erfahrung aus Beratungsprojek- ten - Einrichtung eines konzernweites Vertriebsma- nagement-Trainings für einen europäischen Technologiekonzern - Neudesign eines konzernweiten Performance Management Systems (Zielvereinbarung, Mitar- beiterbeurteilung)	

08.12.	Diskussion der Lektüre 2: Konzepte und Ansätze bei Helms (Kap. 2+ 4 oder 2+5 oder 2+8)	
15.12.	Diskussion der Lektüre 3: Konzepte und Ansätze bei Fröhlich/Korte (Kap 1 + 5.1 oder Kap 1 + 5.2 oder Kap 1+ 6 Kap) bzw. Forkmann /Schlieben (Lösche + CDU oder SPD oder FDP oder Grüne oder CSU)	
5.01. oder 9.1. oder 16.1. (9-12, 13-16 Uhr)	Praxisblock 2 (mit Susanne Blancke) A) Politische Führung und Regierungskoordination - Kanzlerdemokratie und Führungsstile - Koalitionsregierung (Koordination beim Vizekanzler) B) Praktischen Erfahrung - Verwaltungsführung in einem Ministerium (Probleme und Instrumente) - Organisations- und Planungstechniken (Büroleitung)	
19.01.	Schlussitzung, Besprechung der Hausarbeiten und Evaluation des Seminars	
26.01.	Oder hier	

Leistungsnachweis

6 LP´s bei regelmäßiger Teilnahme (auch an den Blockphasen) und aktiver Mitarbeit sowie Hausarbeit (10 S., Abgabe bis 20.3.2010)

Diskussion der Lektüre = kurzes Summary Paper zu Buch/Kapiteln (termingerecht in ILIAS einstellen!!)

Zum Thema:

Führung zählt zu den klassischen Themen der Organisationsforschung, während es in der deutschen Politikwissenschaft eher noch randständig ist. Allgemein betrachtet handelt es sich um eine Interaktion, bei der ein Akteur - der Führende - ein auf die Erreichung eines von ihm gesetzten Zieles gerichtetes Verhalten beim anderen Akteur - dem Geführten - auslöst und aufrecht erhält. Der Begriff Führung impliziert, dass es eine gewisse Hierarchie gibt. Besonders deutlich wird dies in dem Anspruch der Politik, die Verwaltung zu führen oder innerhalb von Organisation, Personal zu leiten oder programmatische Grundsätze zu formulieren.

Helms unterscheidet mehrere Richtungen der politikwissenschaftlichen Führungsforschung:

- den normativen Ansatz, bei dem die Suche nach der „guten Regierung“ im Vordergrund steht,
- dem empirischen Ansatz, der sich in personenzentrierte, strukturelle und interaktionistische Varianten differenzieren lässt.

Zu den Fragen, die hierbei untersucht werden, zählen zum einen die Bedingungen unter denen Führung erfolgreich von statten geht. Entsprechende Merkmale sind etwa der Zielerreichungsgrad, die Zufriedenheit und die Akzeptanz. Personale Merkmale werden häufig unter dem Stichwort „Charisma“ (Weber) behandelt. Führungskräfte, die damit ausgestattet sind, verfügen über eine Vision, über ein glaubhaftes, realistisches, erstrebenswertes Ziel. Ferner gelingt es ihnen, dieses Ziel klar zu formulieren und mit starker Überzeugung zu präsentieren. Das außergewöhnliche Verhalten erweckt die Vorstellung der besonderen Eignung, und die Persönlichkeit hat zudem das sensible Gespür gegenüber den Möglichkeiten, welche seine Umwelt zulässt.

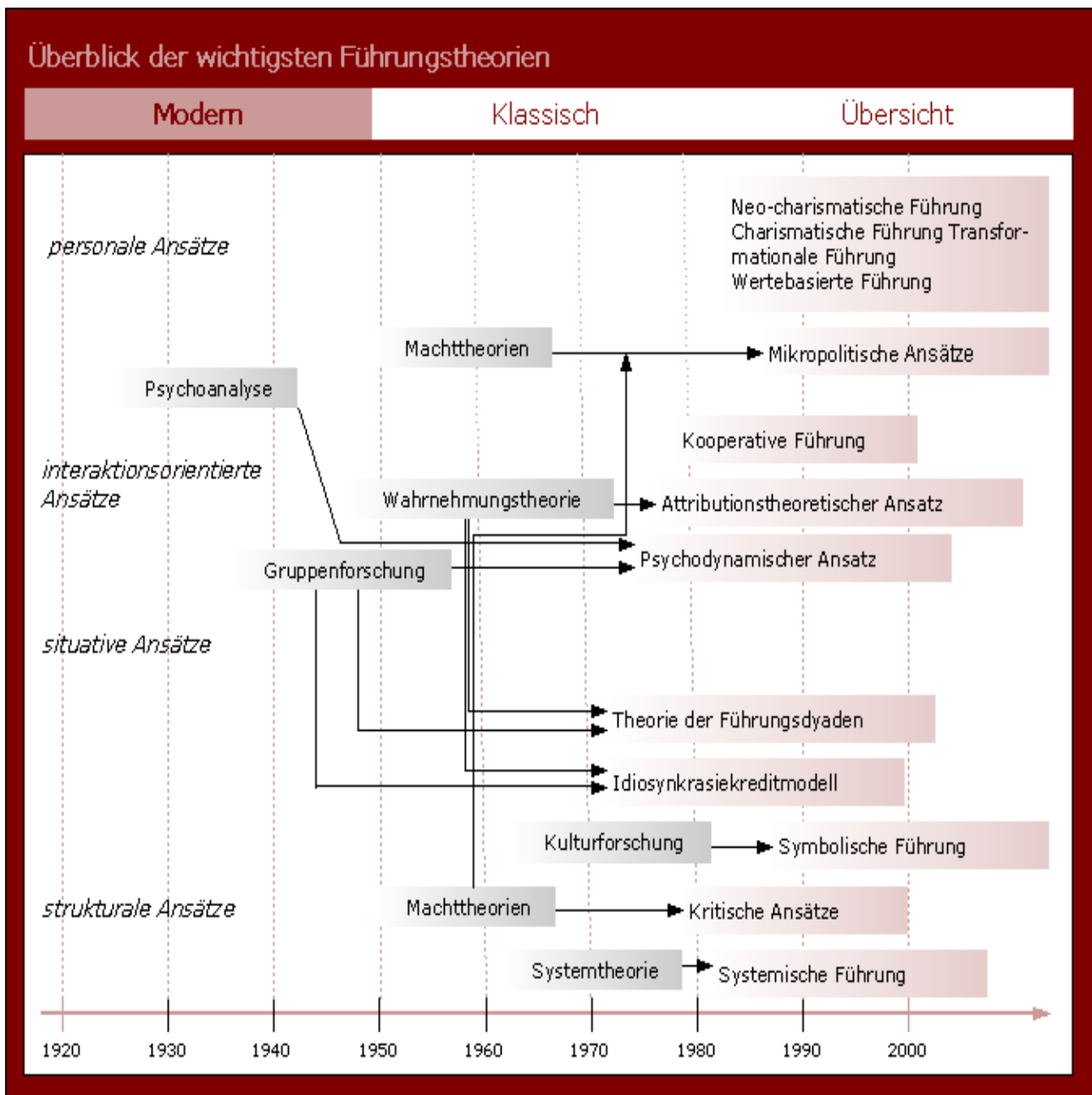
Ein entsprechender „Führungsstil“ kann dabei eher kooperative oder autoritäre Züge annehmen, er geht über die personalen Aspekte hinaus und bezieht zusätzlich die institutionellen, informellen und situativen Rahmenbedingungen mit ein. Die Beschäftigung und Bewertung von Führungsstilen im Hinblick auf ihre Relevanz versucht mit dem Problem umzugehen,

wie sich die Persönlichkeitsqualitäten eines Führers auf den politischen Gestaltungs- und Entscheidungsprozeß auswirken. Umgekehrt setzen die Eigenarten politischer Organisationen wie etwa der Parteien – als freiwillige und demokratische Einrichtungen – für ihre Führungen spezifische und schwierige Rahmenbedingungen, die sie deutlich von Unternehmen abheben.

Machtgewinn wird als wichtiges Ziel politischer Führung verstanden, um eine Herrschafts- bzw. Regierungsposition zu erhalten. Dabei geht es in modernen Demokratien weniger um „Befehl und Gehorsam“ bzw. hierarchische Steuerung, sondern vorwiegend um Planung und Koordination. Denn politische Führung muss immer darauf aus sein, Mehrheiten aus sehr unterschiedlichen Interessengruppen zu schmieden. Diese Mehrheiten werden im parlamentarischen Raum und im Gesetzgebungsprozess ebenso benötigt wie bei Wahlen und zwischen diesen, was ein permanentes Miteinbeziehen und Überzeugen von Bürger und Institutionen impliziert. Die Herstellung allgemeinverbindlicher Entscheidungen – ein Wesensmerkmal von Politik – greift dabei über einzelne Organisationen hinaus und umfasst die gesamte Gesellschaft, deren Bestandsicherung und Erneuerung. Dabei stößt politische Führung auf verfassungsmäßige Schranken, die sich v.a. im Prinzip der Gewaltenteilung und der Vorsorge gegen Machtmissbrauch zeigen, sowie auf strukturelle Grenzen der politischen Steuerung relativ autonomer gesellschaftlicher Subsysteme wie der Wirtschaft.

Je weniger auf Macht als Ressource der politischen Führung zurückgegriffen werden kann, gewinnt Kommunikation an Bedeutung. Ferner wird – sowohl in der politik- wie in der organisationswissenschaftlichen Forschung – das Vertrauen der Geführten bzw. der Bürger in die Führungsperson als besonders relevant betont. Damit wird das Phänomen der Personalisierung von Politik verstärkt. Gerade weil politische Gewissheiten an Prägekraft verlieren und sich die Muster von politischer Gefolgschaft verändern, steigt nach Korte die Sehnsucht nach politischer Führung, die sich auch

telegen personalisieren lässt. Die Führungsperson fungieren auf diese Weise als Problemlöser.



Führungstheorien der BWL im Überblick

Literatur:

a) Pflicht

- Forkmann, Daniela / Schlieben, Michael (Hrsg.): Die Parteivorsitzenden der Bundesrepublik 1949-2005. Wiesbaden
- Grasselt, Nico / Korte, Karl-Rudolf (2007): Führung in Politik und Wirtschaft. Instrumente, Stile und Techniken. Wiesbaden.
- Helms, Ludger (2005): Regierungsorganisation und politische Führung in Deutschland. Wiesbaden.
- Korte, Kar-Rudolf/Fröhlich, Manuel: Politik und Regieren in Deutschland, Paderborn u.a. 2004

b) weiterführend:

- Baecker, Dirk: Wer rechnet schon mit Führung? <http://homepage.mac.com/baecker>. Erscheint in: Zeitschrift für Organisationsentwicklung 11, Nr. 4 (2004)
- Blondel, Jean (1987): Political Leadership: Towards a General Analysis. London.
- Burns, James McGregor (1978): Leadership. New York.
- Eilfort, Michael: Geschlossenheit und gute Figur. Ein Versuch über die Steuerung von Fraktionen, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen 3/2003, S. 565-582
- Ellwein, Thomas: Regierung und Verwaltung 1: Regierung als politische Führung, Stuttgart 1970.
- Forkmann, Daniela / Schlieben, Michael (Hrsg.): Die Parteivorsitzenden der Bundesrepublik 1949-2005. Wiesbaden
- Führung, Meik: Führungstheorien und Führungskonzepte, in: WISU 11/2001, S. 1485-1488
- Gebert, Diether: Führung und Innovation. Stuttgart 2002
- Grande, Edgar (2000): Charisma und Komplexität. Verhandlungsdemokratie, Mediendemokratie und der Funktionswandel politischer Eliten. In: Werle, Raymund / Schimank, Uwe (Hrsg.): Gesellschaftliche Komplexität und kollektive Handlungsfähigkeit. Frankfurt a.M., S. 297-319.
- Grundgen, Timo (2008): Die Berater der Ministerpräsidenten, in ZPB 1, S. 133-156.
- Hartmann, Jürgen (2007): Persönlichkeit und Politik. Wiesbaden.
- Helms, Ludger (2005): Regierungsorganisation und politische Führung in Deutschland. Wiesbaden.
- Helms, Ludger: Politische Führung als politikwissenschaftliches Problem, in: Politische Vierteljahresschrift, Heft 3, S. 411-434, 2000
- Holtmann, Everhard / Patzelt, Werner J. (Hrsg.): Führen Regierungen tatsächlich? Zur Praxis gouvernementalen Handelns. Wiesbaden, S. 7-19.
- Kaina, Viktoria: Zumutungen der Macht: Möglichkeiten und Grenzen politischer Führung, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen 4/2001, S. 794-811

- Klimecki, Rüdiger G. / M. O. Althage / F. A. Morath: Die Neue Verwaltung. Flexibilisierung, neue Führung, Personalentwicklung. Management Forschung und Praxis Universität Konstanz Nr. 25 (1998)
- Murswieck, Axel: Führungsstile in vergleichender Perspektive, in: Hartwich, Hans- Hermann/ Wewer, Göttrik (Hrsg.), Regieren in der Bundesrepublik 2: Formale und informale Komponenten des Regierens, Opladen 1991, S. 81-95
- Oberreuter, Heinrich: Politische Führung in der parlamentarischen Demokratie, in: Bracher, Karl Dietrich u.a. (Hrsg.), Staat und Parteien. Festschrift für Rudolf Morsey zum 65. Geb., S. 159-174
- Patzelt, Werner J .: Chancellor Schröder's Approach to Political and Legislative Leadership, in: German Politics, Vol.13, No.2 (June 2004)
- Rodler, Ch./ Kirchler, E.: Führung in Organisationen, Wien 2002
- Römmele, Andrea: Elitenrekrutierung und die Qualität politischer Führung, in: ZfP 51. Jg. 3/2004, S. 259-276
- Schmid, Josef (2005). Politische Führung. In: Althaus, Marco / Geffken, Michael / Rawe, Sven (Hrsg.): Handlexikon Public Affairs. Public Affairs und Politikmanagement, Bd. 1. Berlin u.a., S. 251-252.
- Schmid, Josef (2005): Führung und Parteien – Über ein schwieriges Verhältnis in einem demokratischen System
- Schuett-Wetschky, Eberhard: Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers, demokratische Führung und Parteidemokratie. Teil I – Richtlinienkompetenz als Fremdkörper in der Parteidemokratie, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 4/2003, S. 1897-1932
- Schuett-Wetschky, Eberhard: Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers, demokratische Führung und Parteiendemokratie. Teil II – Fehlinformationen des Publikums, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 1/2004, S. 5-29
- Walter, Franz: Führung in der Politik. Am Beispiel sozialdemokratischer Parteivorsitzender, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, Heft 4, S. 1287-1336, 1997.
- Weibler, Jürgen/ Peter, Alexander: Strategische Führung von politischen Parteien, in: Oelsnitz/ Kammel (Hrsg.), Kompetenzen moderner Unternehmensführung. Bern 2001, S. 361-386
- Weibler, Jürgen: Personalführung. München 2001
- Weinacht, Paul-Ludwig (1995): Die politische Person und das Persönliche an der Politik. In: Ballestrem, Karl Graf (Hrsg.): Sozialethik und politische Bildung, Paderborn, S. 55-75.